

## **Der richtige Weg ist eingeschlagen – Chancen jetzt nicht wieder verspielen**

Das Bildungsforum Iserlohn begrüßt den Ratsbeschluss zur Schullandschaft in Iserlohn ausdrücklich und hebt insbesondere die Einstimmigkeit hervor. Sollte dies keine einmalige Aktion gewesen sein, hat Iserlohn schon den halben Weg zu einer zukunftsfähigen Schullandschaft erreicht.

Eine Schulentwicklungsplanung ist als Spielfeld für politische Scharmützel denkbar ungeeignet, da auch zukünftig im Hinblick auf die Demographie viele unangenehme Entscheidungen, wie Schulschließungen oder Zusammenlegungen, auch gegen Widerstand in der Bevölkerung, getroffen werden müssen. Daher sollten alle Fraktionen des Rates in dieser Frage immer vorbehaltlos auf der Basis von Fakten und Realitäten entscheiden und nicht versuchen politisches Kapital auf dem Rücken der Schülerinnen und Schüler herauszuschlagen.

Die nun nur auf Druck aus Arnsberg gefundene Lösung ist im Übrigen genau das, was das Bildungsforum schon von Anfang an fordert: Temporär mehr Gesamtschulplätze an der bestehenden Gesamtschule zu schaffen, um den Druck vom Kessel zu nehmen und eine ordentliche und zukunftsfähige Schulentwicklungsplanung durchzuführen.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch an die weiteren von uns formulierten Forderungen erinnern: Die Schulentwicklungsplanung sollte transparent und unter der Einbeziehung von allen am Bildungssystem beteiligten Personen und Gruppen, insbesondere aber der Schulleitungen und Kollegien der Iserlohrer Schulen, durchgeführt werden. Expertenwissen darf nicht länger als lästig und als Einmischung empfunden werden, sondern sollte willkommen sein und als Bereicherung betrachtet werden.

Grundsätzlich befürworten wir den Vorstoß der Bezirksregierung, dass sich die Politik viel weniger in Detailfragen einmischen solle. Sie soll die Rahmendaten vorgeben und die Schulverwaltung dann ihre Arbeit machen lassen. Und Rahmendaten sind in diesem Zusammenhang einzig und alleine die Orientierung am Elternwillen, dass es mehr Plätze für längeres gemeinsames Lernen in Iserlohn geben soll.

Dies kann durch dauerhaft mehr Gesamtschulplätze erreicht werden aber genauso durch Sekundarschulen, welche nun hoffentlich auch von den Fraktionen des Bildungsbündnisses aus der vermeintlichen Schmutzdecke geholt werden. Sekundarschulen sind im Kern Gesamtschulen ohne eigene Oberstufe und vor allem ist es die Schulform, welche von der rot-grünen Landesregierung als Antwort auf die Probleme von Haupt- und Realschulen gefördert wird. Hier sollte Aufklärung und Werbung fraktionsübergreifend betrieben werden, denn wir haben in Iserlohn zwar einen gestiegenen Bedarf an Plätzen in der Sekundarstufe 1 (Klassen 5-10), aber in der Sekundarstufe 2 (Oberstufe) stellt sich eine andere Situation dar. Zu viele unterschiedliche Schulen mit eigener Oberstufe führen zu Problemen bei weiter sinkenden Schülerzahlen an jeder Schule ein ausreichendes Differenzierungsangebot vorhalten zu können. Dafür sind unabhängig vom Ergebnis der Schulentwicklungsplanung auf jeden Fall Lösungen zu erarbeiten.

Das Bildungsforum Iserlohn (BFI) erneuert daher auch seine Bereitschaft bei der SEP kritisch konstruktiv mitwirken zu wollen und auch bei der Konzeption der zu gründenden Schulen seinen Teil beizutragen, um die Schullandschaft nicht nur strukturell quantitativ sondern auch und vor allem qualitativ zu reformieren. Ein erster Schritt in diese Richtung wurde mit dem Vortrag und dem Lehrerworkshop zum Thema „Schule im Aufbruch“ bereits geleistet. Weitere, wie z.B. die Gründung einer Regionalgruppe „Schule im Aufbruch“, werden folgen. Iserlohn ist auf dem richtigen Weg, verspielen wir diese Chance nicht wieder!